

uni versal

DIE ZEITUNG DER STUDIERENDEN DER ~~UNI~~ PADERBORN

2. Woche 2002 Nr. 23

Glosse

Alle Jahre wieder



...nehmen sich Studenten pünktlich zum Neujahrbeginn vor, dass in diesem Jahr wirklich alles anders wird. Hier die TopTen der von uns aufgeschnappten guten Vorsätze:

Auf Platz 10: "Ab jetzt werde ich regelmäßig zur Uni gehen!" Einhaltefaktor: eher gering, da oft "wirklich wichtige Notfälle" dazwischenkommen!

Auf Platz 9: "In Zukunft werde ich mehr lernen und eher als 2 Tage vor der Klausur damit anfangen!" Einhaltefaktor: niedrig, da dies einfach eine phänomenale Überforderung darstellt (vielleicht könnte man aber wenigstens 3 Tage vorher anfangen...).

Auf Platz 8: "Ich werde ab sofort nicht mehr jede Woche, sondern nur noch 1x im Monat auf eine Uni-Party gehen!" Einhaltefaktor: sehr gering, da man spätestens nach 2 verpassten Partys nichts mehr vom wahren Uni-Leben weiß und nicht mehr mitreden kann!

Auf Platz 7: "Ich werde aufhören, dauernd über meine Professoren zu lästern!" Einhaltefaktor: relativ hoch,

da bereits viele Studenten in äußerst peinliche Situationen dieser Art geraten sind (schon blöd, wenn der gerade erwähnte Prof. plötzlich unmittelbar hinter einem steht ...).

Auf Platz 6: "Ich werde von nun an so pünktlich sein, dass ich nicht mehr den ganzen Tag lang die 2-Stunden-Parkplätze blockieren muss!" Einhaltefaktor: sehr niedrig, da so laute Wecker gar nicht hergestellt werden!

Auf Platz 5: "Ich werde jetzt vor jeder Vorlesung einen Energiedrink trinken, um nicht schon wieder vom Prof geweckt werden zu müssen!" Einhaltefaktor: nur in Zusammenhang mit Einhaltung von Platz 8 möglich; ansonsten verleiht aber nicht einmal Red Bull Flügel!

Auf Platz 4: "Ich werde meinen eigenen Geschirrbedarf nie mehr durch geklautes Cafetengeschirr decken!" Einhaltefaktor: relativ hoch, da die meisten Studenten ihre "Küche" eh nicht benutzen!

Auf Platz 3: "Ab jetzt werde ich immer selber mitschreiben und aufhören, die Unterlagen von meinen Kommilitonen

zu erpressen!" Einhaltefaktor: ebenfalls recht hoch, da die meisten Mitschriften sowieso entweder unlesbar oder einfach "schrottig" sind!

Auf Platz 2: "Ich werde damit aufhören, die Original-Kopierunterlagen aus den Semesterapparaten zu klauen und sie stattdessen ordnungsgemäß kopieren und wieder zurückbringen!"

Einhaltefaktor: gering, denn Zeit ist Geld!

Und auf Platz 1 der ultimativen Hitliste ...tatata...:

"Ich werde mich sofort am Montagmorgen nach 15 Semestern endlich zur Zwischenprüfung anmelden!" Einhaltefaktor: gering, denn auf die paar Semester mehr oder weniger kommt es jetzt auch nicht mehr wirklich an! In diesem Sinne: Vergesst eure guten Vorsätze, ihr haltet sie ja doch nicht ein!

PS.: Wir haben uns allerdings etwas vorgenommen: Wir werden die Glosse ab sofort nicht mehr um 5 Uhr nachts schreiben und sie nicht mehr erst eine Stunde vor Redaktionsschluss unserem Layouter mailen! (sc/jh)

Neues Institut für wissenschaftliches Rechnen gegründet

Paderborn (jf). Bereits Mitte Dezember hat sich das neue Institut "PaSCo" (Paderborner Institut für Scientific Computation) der Uni Paderborn vorgestellt. In dem Institut arbeiten mehr als 50 WissenschaftlerInnen der Fachbereiche Mathematik, Informatik, Ingenieurwissenschaften und Physik zusammen. Probleme des wissenschaftlichen Rechnens werden hier in Zukunft bearbeitet. Die Projekte reichen von der Simulation schwingender Kfz-Bremsen über die Verschlüsselung von Nachrichten bis hin zum Entwurf energetischer günstiger Raumfahrtmissionen.

Noch keine Lösung zum Ausgleich des Defizit

Paderborn (jf). Der Streit um die Beitragsordnung im Studierendenparlament wurde noch nicht beigelegt. In der Sitzung am 21. November sollte ein vom RCDS vorgeschlagener Passus in die Beitragsordnung aufgenommen werden. Dieser sagt aus, dass nach 2 Semestern (SS 02, WS 02/03) die Erhöhung zum Ausgleich des Defizits automatisch wegfallen würde. Nun erhebt der RCDS folgenden Vorwurf: Der AstA habe den RCDS unter Druck gesetzt,

der neuen Beitragsordnung ohne den Passus zuzustimmen, da der Rektor gegen diese Regelung sei. Die Parlamentarier im StuPa wären jedoch belogen worden, da nie ein Gespräch mit dem Rektor stattgefunden habe, in dem sich dieser gegen die neue Beitragsordnung ausgesprochen habe. Der RCDS fordert nun die Verantwortlichen des AstA, die politischen Konsequenzen zu tragen – während die Beitragsordnung weiterhin offen bleibt.

Eu(ro)phorie

Das neue Jahr hat begonnen. Mit ihm ist auch der Euro gestartet. Und das weitgehend erfolgreich, trotz negativer Schlagzeilen.

Endlich ist er da. Der inzwischen doch mehr begrüßte als verurteilte Euro. Die größte Währungsstellung aller Zeiten verlief in der Nacht auf den 01. Januar 2002 weitgehend reibungslos. Laut Einschätzung der EU-Kommission meisterten alle Beteiligten beispiellos die logistische Herausforderung, zwölf Euro-Länder mit der neuen Währung zu versorgen. Kurz nach Mitternacht hielten die ersten der 300 Millionen Bürger der Währungsunion die neuen Geldscheine in den Händen.

Doch unmittelbar vor dem Beginn

der Währungseinführung trübten in Deutschland einige Schlagzeilen den Eurostart. In der „Bild am Sonntag“ hieß es, Händler und Restaurantbesitzer wollten ab dem 1. Januar 2002 keine D-Mark mehr annehmen. Diese Möglichkeit, auf Zahlung in Euro zu bestehen, stehe ihnen rechtlich zu, erklärte der Kölner Anwalt Gerd Hoor. Deutschland hat im Gegensatz zu den anderen elf Euro-Ländern versäumt, gesetzlich die Übergangsfrist durch zwei Zahlungsmittel zu regeln. Es liegt lediglich eine freiwillige Verpflichtung mit dem Einzelhandel vor. Doch das Bundesfinanz-

ministerium verweist ausdrücklich darauf, dass per Erlass bis zum 28. Februar 2002 die D-Mark noch offizielles Zahlungsmittel ist und der Handel auf Zahlungen in Euro nicht bestehen dürfe.

Unmittelbar nach dem Start eine weitere Schlagzeile. Der Euro sei gesundheitsschädlich. Das Verbrauchermagazin „Öko-Test“ ermittelte erhöhte Mengen Allergie auslösender Substanzen in den rot gefärbten zehn-Euro-Scheinen sowie in den ein- und zwei-Euro-Münzen. Tributylzinn, eine vor Verblassen der roten Farbe schützende zinnorganische Verbindung, kann die Immun- und Hormonsysteme belasten. Die Münzen enthalten, laut des Magazins, Nickel, auf das viele Menschen mit Juckreiz reagieren. Jedoch ist Nickel erforderlich, um durch seine elektrischen und magnetischen Eigenschaften die Münzen in den Automaten zu unterscheiden. Das Bundesfinanzministerium betont, dass in den Euros nur halb so viel Nickel enthalten sei, wie in den D-Mark-Münzen.

Ob negative oder positive Schlagzeilen, der Euro hat schon einiges überstanden. Auch die ewig kritisierten, im Endeffekt nur logischen Preiserhöhungen könnten bald überwunden sein. Eine Währungsumstellung ohne Preiserhöhungen zu versprechen, wie es die EU-Kommission getan hat, ist utopisch und in dem Sinne der Kommission vorzuwerfen. Doch wer gegen ein 12 Pfennig teureres Brötchen angeht, vergisst dabei, dass er als Konsument durch den härteren Wettbewerb am Ende um mehr als 6,13 Cent profitieren könnte.

Die Kinderkrankheiten werden ebenfalls bald ausgemerzt sein. Ein neues Zeitalter hat begonnen und aus den Fehlern der Vergangenheit muss gelernt werden. Schlagzeilen kommen und gehen. Doch der Euro bleibt. (bg)

Termine im Januar

Di 8.1.	20.30 Uhr - H1 AStA-Filmclub: French Connection
Mi 9.1.	13.00 Uhr - ME 0.207 Offener Treff des Projektbereichs "Studieren mit Kind(ern)" 20.30 Uhr - KHG Neujahrsempfang der Katholischen Hochschulgemeinde
So 13.1.	11.30 Uhr - Bibo Eröffnung der Ausstellung "Die Gegenwart von Auschwitz" mit Fotos von Henning Langenheim und Peter Liedtke 20.00 Uhr - Studiobühne "Achtung, jetzt kommt ein ChanSon(g)!" Songs und Chansons mit Birgit Noll und Michael Kleine
Mo 14.1.	18.00 Uhr - E2.339 ToolTime: Martina Bergler (PR-Beratung/Kommunikationstraining) 20.00 Uhr - Haupteingang 1. PB-Doku-Soap, Info- und Projektbesprechung
Di 15.1.	20.30 Uhr - C1 AStA-Filmclub: Gottes Werk & Teufels Beitrag
Do 17.1.	19.30 Uhr - Bibo Vortrag: Thomas Mann und die Juden
So 20.1.	11.00 Uhr - Audimax Neujahrsempfang der Universität Paderborn
Di 22.1.	20.30 Uhr - H1 AStA-Filmclub: Gran Paradiso
Mi 23.1.	19.30 Uhr - Uni AStA-Karnevalsparty, mit Mambo Kurt, Hot Stuff, Aztekana-jas (Latinomusic), 4 Discobereiche und Kostümprämierung

Alle Termine ohne Gewähr

Impressum

Ausgabe Nr. 23, 2. Woche 2002

Auflage: 300

Herausgeber:

Projektbereich Journalistik

journalistik@upb.de

www.upb.de/universal

ViSdP:

Karen Neff